

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

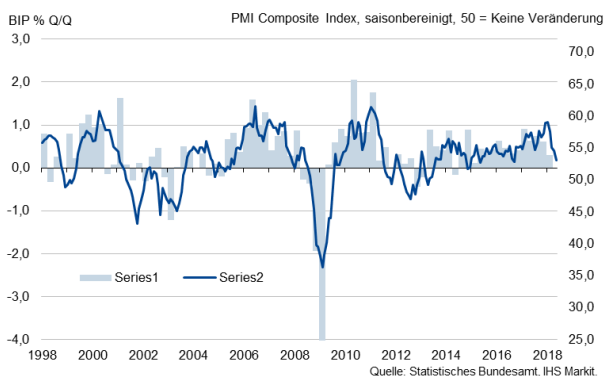
Deutsche Wirtschaft verliert im Mai weiter an Schwung

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 53.1 (Finalwert April 54.6), 20-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 52.1 (Finalwert April 53.0), 20-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 56.8, (Finalwert April 58.1), 15-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 55.0 (Finalwert April 57.4), 18-Monatstief

Erhebungszeitraum: 14. – 22. Mai 2018

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Das Wirtschaftswachstum hat sich in Deutschland im Mai weiter verlangsamt und ist so schwach ausgefallen wie zuletzt vor über eineinhalb Jahren. Auch die Zuwächse bei Auftragseingang und Beschäftigung verringerten sich gegenüber April. Und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken auf den tiefsten Wert seit November 2016.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** büßte binnen Monatsfrist 1.5 Punkte auf 53.1 ein und notierte damit auf einem

20-Monatstief. Seit dem annähernden Sieben-Jahreshoch von Januar ist der Index damit zum vierten Mal hintereinander gesunken. Sowohl die Produktionssteigerungsrate in der Industrie als auch das Geschäftswachstum im Sektorservice legten im Mai mit den niedrigsten Raten seit Ende 2016 zu.

Der **IHS Markit Flash PMI** für die Industrie sank gegenüber April um 1.3 Punkte auf 56.8 – der tiefste Wert seit Februar 2017. Neben dem abgeschwächten Produktionswachstum waren dafür auch der verringerte Auftragszuwachs und die weiter nachlassenden Lieferschwierigkeiten verantwortlich.

Der **Gesamt-Auftragseingang** wies im Mai das niedrigste Plus seit knapp drei Jahren aus. Bei den Dienstleistern sorgte die vierte Nachfrageabschwächung in Folge dafür, dass der Auftragsindex auf den tiefsten Wert seit Juni 2015 sank. In der Industrie blieb der Auftragszuwachs zwar vergleichsweise solide, doch auch hier fiel der Zuwachs wegen der sich abschwächenden Auslandsnachfrage niedriger aus als zuletzt.

Der **Beschäftigungsaufbau** verlangsamte sich wegen nachlassender Neueinstellungen bei den Dienstleistern zwar auf ein 17-Monatstief, er blieb im historischen Vergleich jedoch insgesamt kräftig. So setzten vor dem Hintergrund weiter zunehmender Auftragsbestände zahlreiche Firmen ihren Kapazitätsaufbau fort, insbesondere im Industriesektor.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** sanken im Berichtsmonat allerdings auf ein 18-Monatstief. Zwar dürfte sich der Aufschwung der Weltwirtschaft den Befragten zufolge weiter fortsetzen, Berichte über eine Überhitzung der Konjunktur und die wachsende politische Unsicherheit trübten jedoch die Zuversicht in beiden von der Umfrage erfassten Bereichen. Die Industrieunternehmen zeigten sich sogar so wenig optimistisch wie zuletzt im Oktober 2015.

Der **Kostendruck** stieg im Mai wieder. So fiel der zweitstärkste Anstieg der Einkaufspreise seit über sieben Jahren nur geringfügig niedriger aus als zum jüngsten Hoch im Januar. Zugelegt haben vor allem die Ölpreise.

Der schwächste Anstieg der Verkaufspreise in der Industrie seit letztem Oktober sorgte dafür, dass die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise** insgesamt mit verlangsamter Rate zulegten. Die Dienstleister hoben ihre Angebotspreise hingegen stärker an als in den beiden Vormonaten.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

“Unsere PMI-Vorabschätzung zeigt, dass die deutsche Wirtschaft im Mai weiter an Dynamik verloren hat. Die Wachstumsrate ist so niedrig ausgefallen wie zuletzt vor über eineinhalb Jahren, wozu beide von der Umfrage erfassten Sektoren beigetragen haben.

Wie die Umfrageteilnehmer berichteten, machten die Arbeitnehmer im Mai ausgiebig von der Möglichkeit Gebrauch, die öffentlichen Feiertage mit Brückentagen für Urlaube und verlängerte Wochenenden zu nutzen. Doch auch das verlangsamte Auftragswachstum und die schwindende Zuversicht deuten darauf hin, dass die Konjunktur momentan mit deutlich verringerter Dynamik als Ende 2017 wächst.

Zur Unzeit kommt momentan jedenfalls der neuerliche Kostenauftrieb, ausgelöst durch die steigenden Ölpreise. Denn die Gewinnmargen stehen wegen der nachlassenden Nachfrage ohnehin unter Druck – und jetzt bewegen sich die Verkaufspreise auch noch entgegen den steigenden Einkaufspreisen.”

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist, Economics
Tel: +44-1491-461-009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44207 260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Mai-Daten zur Industrie werden am 1. Juni 2018, Service-Index und Composite-Index am 5. Juni 2018 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹⁾	0.0	0.4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0.0	0.3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0.1	0.6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftrageingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.